

Die eiskalte Braut

Ein Mitspielkrimi aus Bayern für 7–9 Personen

Die Einladung

Grüß di, Spezi!

Hast du Lust auf einen bayrischen Krimiabend mit Weißbier, Brezen und einer Leiche im Kühlhaus? Wir sind zu Gast bei Alois Huber, einem Wurstfabrikanten aus Bayern. In der Nacht vor seiner Hochzeit geschieht ein Mord und wir werden alles tun, um den Täter zu ermitteln. Zwischendurch lassen wir uns ein paar bayerische Spezialitäten schmecken! Wir hoffen, du hast Zeit und Lust auf einen unterhaltsamen Abend. Wir treffen uns amumUhr bei uns. Pfüt di, bis bald

Alois Huber, Wurstfabrikant, Gastgeber (1)

Ich bin der Huber Alois und ich hab eine Wurstfabrik da heroben. Ich bin fassungslos über das, was hier geschehen ist, einfach fassungslos! Und sowas in meinem eigenen Kühlhaus! Ich kann mir nur denken, dass der Grund für diese abscheuliche Tat mit dem Job von der Gabriele zusammenhängt. Sie hat in den letzten Wochen an einer Geschichte gearbeitet, die wo sehr brisant war, das hat sie so durchblicken lassen. Es muss was gewesen sein mit einem Lebensmittelskandal und mit korrupten Politikern. Sie hat viel ausgeforscht und herumtelefoniert und hat sich auch mit Informanten irgendwo heraußen getroffen. Mehr hat sie mir nicht darüber erzählen können. Ich habe ja auch immer wenig Zeit, weil ich alleweil in der Firma umeinander sein muss. Freilich, die Gundi und der Max sind schon eine Hilfe im Geschäft, aber der Max muss ja viel unterwegs sein und ich schau dann halt am liebsten selber, dass alles richtig weitergeht. Was den Mörder angeht, da brauchen's in meiner Familie gar nicht suchen! Die ist über jeden Verdacht erhaben, sowas kommt bei uns nicht vor! Sicher, mancher hat sich schwer getan mit der Gabriele. Aber das hätte sich schon eingerenkt mit der Zeit, da bin ich mir sicher. Gestern abend hat sie ja die Walburga und die Gundi ein paar Mal vor den Kopf gestoßen. Das war halt so ihre Art, die hat nicht jedem gelegen. Aber das ist noch lange kein Grund, einen Menschen umzubringen. Wie sie überhaupt hat ins Kühlhaus kommen können, habe ich mich schon gefragt. Inzwischen habe ich's herausgebracht: Mein Generalschlüssel ist heute morgen nicht am Haken in der Diele gewesen. Da hänge ich ihn jeden Abend hin. Sie wird ihn genommen haben und noch einmal ausgegangen sein. Wenn ich nur wüsst', was sie hat woll'n? Ob sie bei der Nacht in der Firma was gesucht hat? Ich bin völlig ratlos. Ich hab sonst nichts mitgekriegt, weil ich gestern bald nach dem Nachtmahl ins Bett gegangen bin, ich hab ja heute frisch sein wollen.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Allerdings kennst du als Gastgeber ja den Mörder und darfst dich deshalb nicht allzu sehr in die Ermittlungen einbringen. Gabriele, das weißt du, hat deiner Schwester Walburga und deiner Tochter Gundi sehr zugesetzt. Walburga hatte Angst, dass sie nun ausziehen müsse, und diese Angst war nicht unberechtigt. Die beiden Frauen hätten sich auf Dauer nicht in einem Haus vertragen. Daher hast du dich schon einmal diskret nach einer Wohnung für Walburga umgehört. Der Gundi hat die Gabriele gestern beim Abendessen erzählt, dass sie sich mindestens zwei Kinder von dir wünscht. Gundi hat nicht begeistert reagiert, schließlich wartet sie auch schon viele Jahre auf ein eigenes Kind. Außerdem war sie bisher als dein einziger Nachkomme natürlich auch deine Haupterbin. Deine Braut hat nichts ausgelassen, um die Gesellschaft gestern Abend zu provozieren, aber deiner Meinung nach ist dies alles kein Motiv für einen Mord. Du solltest ihren Kollegen Josef Seidlmeyer fragen, woran genau Gabriele zurzeit gearbeitet und recherchiert hat. Du bist sicher, nur hier kann das Motiv für diese Tat liegen. In der Tatnacht hast du vor dem Schlafengehen noch ein sehr ernstes Gespräch mit Gabriele geführt, weil sie deiner Meinung nach nicht den richtigen Ton im Umgang mit deiner Familie und deinen Freunden an den Tag legte. Sie war recht uneinsichtig, hat dir aber versprochen, sich künftig etwas mehr Mühe zu geben. Danach bist du ins Bett gegangen.

Walburga Huber, Schwester von Alois Huber (2)

I bin die Huber Walburga, die Schwester vom Alois. Seit zwanzg Jahr mach i dem Alois jetzt an Haushalt und i hob aa die Gundi aufzogn. Wie ihr Muatter gestorbn is, da war's ja grad vier Jahr alt. I bin damals zum Bruder ins Haus zogn, weil er mi braucht hat. I war ja no net verheirat. Die ganzen Jahr hob i g'arbeit für'n Alois und die Gundi. Für mi hot's gar nix anders gebn. Die Gundi ist wie a eigenes Kind für mi. Wie a Muatter hab i's aufzogn und bin alleweil für sie und den Bruder da gwesen. I hätt so manches Mal aa heiraten kenna, aber i hab auf a eigene Familie verzichtet! I hab ja alles ghabt, was i brauch. Und dann kimmt so a lackerte Stadtschlampen daher und macht alles kaputt. Nix hat ma ihr Recht machn kenna, goar nix. Die zwoa hobn ja sogar no Kinder hobn wolln. Kinder, dass i net lach! In dem Alter vom Alois! Na ja, auf der andern Seiten hat ma ja ghört, dass der Beckenbauer aa no mit sechzg Vater wordn is. An dem Abend hob i no die Stubn aufgräumt, wie's alle fort warn. Da hob i ghert wie der Alois und sei Weibsbild in ihrer Stubn mitanander gestritten hobn. Der Alois hat's ihr hing'rieben, was für an Ton s' hat gegen die Familie. Aber i hob net glaubn kenna, des die a Lehr annimmt. Na, jetzt is eh wurscht! Jetzt bleibt alles, wie's war. Und des is aa guat so!

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Der Alois hat sich schon nach einer Wohnung für dich umgeschaut, das hat dir die Regina gestern Abend gesagt. Alois hätte dich aufs Altenteil abgeschoben. Die Gabriele passte überhaupt nicht zur Familie. Du hast dir große Sorgen gemacht. Wenn die beiden dann auch noch Kinder bekommen hätten, dann wäre die Gundi, dein Schatz, womöglich noch um ihr Erbe gebracht worden. Ermordet hast du die Gabriele natürlich nicht. In der Tatnacht bist du gleich ins Bett gegangen. Du hast daher leider kein Alibi.

Gundi Löbl, Alois Hubers Tochter (3)

Ich bin die Tochter von Alois Huber, 28 Jahre alt und seit sechs Jahren mit meinem Mann Max verheiratet. Wir arbeiten beide in der Firma vom Vater, ich bin im Marketing und Vertriebsbereich tätig und der Max macht komplett den Einkauf. Er ist sehr viel unterwegs. Er besucht Schlachthöfe und sieht sich dort die Schlachttiere und das Fleisch an, bevor er es kauft. Diese Reisen dauern immer mehrere Tage, aber es geht halt nicht anders. Der Vater tut mir sehr Leid, so ein Unglück hab ich ihm wirklich nicht gewünscht. Die Gabriele hat letzte Woche das Internet in der Firma genutzt, weil ihr Laptop kaputt war. Sie ist in mein Büro gekommen und hat gefragt, ob sie meinen PC benutzen darf. Natürlich habe ich es ihr nicht abschlagen können. Später habe ich dann im Rechner nachgeschaut, welche Seiten sie besucht hat. Da sie ja nun tot ist, kann ich es ruhig sagen: Sie war offensichtlich einem Fleischskandal auf der Spur. Außerdem hat sie noch auf der Seite des Bayerischen Landtags Informationen über Sebastian Greindl gesucht. Das hat mich sehr gewundert. Natürlich hoffe ich, dass der Täter schnell gefunden wird.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Du warst über die bevorstehende Hochzeit überhaupt nicht erfreut. Gabriele war deiner Meinung nach viel zu jung und sie passte auch gar nicht zu deinem Vater und der Familie. Am Abend vor der geplanten Hochzeit hat sie dir erzählt, dass sie sich mindestens zwei Kinder von deinem Vater wünscht. Das hat dich doch sehr entsetzt, denn dein Vater ist schon 60 Jahre alt. Du selbst bist leider immer noch kinderlos. Die Tante Walburga sollte aufs Altenteil abgeschoben werden. Du weißt, dass dein Vater schon nach einer Wohnung für sie ausgesucht hat. Darüber warst du ebenfalls sehr böse, denn die Walburga hat ihr ganzes Leben immer nur für euch gesorgt. Du hättest sie allerdings auch nicht zu dir nehmen können, damit wäre der Max nicht einverstanden gewesen. Er ist ja immer sehr viel unterwegs für die Firma, und wenn er dann nach Hause kommt, möchte er seine freie Zeit lieber mit dir allein verbringen. In der Tatnacht ist Max noch einmal ins Büro gegangen, weil er noch ein paar Dinge unterschreiben musste. Der nächste Arbeitstag fiel wegen der Hochzeit ja für alle komplett aus und die Post sollte auf jeden Fall noch raus. Du bist gleich ins Bett gegangen.

Max Löbl, Alois Hubers Schwiegersohn (4)

Ich bin der Schwiegersohn von Alois Huber und wahrscheinlich der Einzige, der die Gabriele ganz sympathisch fand. Ich glaube, sie und der Alois wären sicher ganz gut miteinander ausgekommen, auch wenn die Walburga und meine Frau da anderer Meinung sind. In der Firma kümmere ich mich um den Einkauf und bin dafür verantwortlich, dass die Firma Huber nur einwandfreies Fleisch verarbeitet. Mein Schwiegervater würde mich rausschmeißen, wenn mir da ein Fehler passiert. Daher bin ich sehr viel unterwegs, um mir vor Ort auf den Schlachthöfen und auch bei den Viehzüchtern ein Bild zu machen. Deshalb ist die Gundi leider viel allein. Kinder haben wir auch noch keine, was wir beide sehr bedauern. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Gestern Abend hat Gabriele alle Gäste provoziert. Sie hatte ja eine sehr direkte Art. Ich weiß nicht, warum sie das grad gestern so hat rauslassen müssen, vielleicht war ihr irgendetwas über die Leber gelaufen. Mir hat es ja nichts ausgemacht, ich bin da nicht so empfindlich. Etwas ist mir aber aufgefallen: Sie hat einen Streit mit ihrem Kollegen gehabt. Die beiden haben sich im Hof unterhalten und dabei gestritten. Ich konnte nicht hören, um was es ging, aber vielleicht kann der Josef ja gleich selbst etwas dazu sagen. Es schien mir schon ein recht heftiger Disput zu sein. In der Tatnacht bin ich noch kurz ins Büro gegangen, weil ich noch ein paar Papiere unterschreiben musste. Der nächste Geschäftstag fiel wegen der Hochzeit ja komplett aus und die Post musste noch raus. Ich bin am Kühlhaus vorbeigegangen, aber es ist mir nichts aufgefallen. Meine Frau ist wahrscheinlich gleich ins Bett gegangen.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Du hast die Gabriele natürlich nicht umgebracht, aber du bist froh, dass sie tot ist. Sie hätte dein größtes Geheimnis verraten können. Du hast seit einem Jahr ein Verhältnis mit Regina, der Frau des Landrats. Gabriele hat es irgendwie herausgefunden. Sie hat ja ständig ihre Nase in alles hineingesteckt. Regina hat dich öfters auf deinen Reisen begleitet. Ihr Mann hat als Landrat sehr wenig Zeit für sie. Gabriele hat es dir vor zwei Tagen auf den Kopf zugesagt. Wenn sie euch verraten hätte, wäre deine ganze Existenz verloren. Alois hätte dich rausgeschmissen und Gundi hätte dir sicher die Koffer vor die Türe gestellt. Gabriele hat keine Forderungen an dich gestellt, aber es war wie eine Zeitbombe. Du fragst dich, ob eventuell Regina zugeschlagen haben könnte. Du hast ihr erzählt, dass Gabriele Bescheid wusste, und auch für Regina stand viel auf dem Spiel. Andererseits traust du auch Walburga die Tat zu. Walburga hat die letzten 20 Jahre für Alois und Gundi gearbeitet und sich selbst und ihre Bedürfnisse völlig zurückgestellt. Als Dank sollte sie jetzt ausquartiert werden. Du möchtest gar nicht wissen, was in Walburgas Kopf vor sich ging.

Regina Greindl, Ehefrau von Sebastian Greindl (5)

Ich bin Regina Greindl, die Ehefrau des Landrats Sebastian Greindl. Mein Mann ist der beste Freund vom Alois und sollte sein Trauzeuge werden. Gabriele Gustavson ist bei der Unterhaltung oft übers Ziel hinausgeschossen. Sie hatte einfach kein Fingerspitzengefühl. Vielleicht muss man als Journalistin so sein, aber mir hat sie nicht gefallen, das sage ich ganz ehrlich. Sie hat mir an dem Abend erzählt, dass der Alois eine Wohnung für Walburga sucht. Als ob nicht für beide, Walburga und Gabriele, Platz in dem großen Haus gewesen wäre. Das war in meinen Augen nicht richtig. Außerdem hat sie versucht, mich über meinen Mann auszufragen. Natürlich habe ich mir das verboten. Das wäre ja noch schöner, dass man einer Journalistin interne Sachen erzählt, nur weil man sich zufällig privat kennt. Der Sebastian muss als Landrat sowieso schon allerhand aushalten, da werde ich ihm nicht auch noch das Leben schwer machen. Ständig werden dumme Gerüchte in die Welt gesetzt über die Leute, die in der Öffentlichkeit stehen, und meistens stimmt gar nichts davon. Ich hatte jedenfalls keinen Grund, die Gabriele zu töten. Nach dem Abendessen bei Hubers bin ich mit meinem Mann zu Fuß nach Hause gegangen, wir wohnen ja nur ein paar Schritte weit. Mein Mann ist dann noch ins Büro gefahren. Er hat ja immer viel zu tun.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Du hast seit einem Jahr ein Verhältnis mit Max, dem Ehemann von Gundi. Max ist beruflich viel auf Reisen. Manchmal hast du ihn begleitet. Wenn das herauskommt, wird es natürlich einen großen Skandal geben. Max würde sicher seinen Job und seine Ehefrau verlieren und auch du musst in diesem Fall damit rechnen, dass dein Mann dich verlässt. Gabriele wusste von eurem Verhältnis. Sie hat es irgendwie herausgefunden. Das hat der Max dir gesagt. Sie hat ihn aber weder erpresst noch sonst irgendwelche Forderungen gestellt. Trotzdem wurde dir sehr mulmig, als sie dich nach deinem Mann ausgefragt hat. Wer weiß, ob sie dir nicht doch eines Tages die Pistole auf die Brust gesetzt hätte, um irgendetwas zu erfahren? Du warst ziemlich verunsichert, aber umgebracht hast du sie nicht. Ein Motiv für einen Mord haben auch andere Personen. Gabriele hat z. B. keinen Zweifel daran gelassen, dass sie Kinder von Alois wollte. Dann hätte Gundi vermutlich einen großen Teil des Erbes verloren. Walburga sollte aufs Altenteil abgeschoben werden. Das war für Walburga sicher schwer zu akzeptieren. Du bist in der Tatnacht gleich ins Bett gegangen und kannst daher nichts weiter zu diesen Ereignissen sagen.

Josef Seidlmeyer, Redakteur, Ermittler im Spiel (7)

Ich bin Josef Seidlmeyer, Redakteur bei einer großen Münchner Zeitung und der beste Freund von Gabriele. Gestern Abend habe ich endlich die Familie Huber und den Landrat Greindl mit seiner Frau Regina kennen gelernt. Gabi hatte mir zwar schon viel erzählt, aber persönlich gekannt habe ich sie bis gestern noch nicht. Beruflich hat sie zurzeit an einem Fleischskandal recherchiert, aber das war nicht die Story, die sie meiner Zeitung verkaufen wollte. Sie war vielmehr intensiv mit einer anderen Sache beschäftigt. Dabei ging es um Verbindungen von Politikern zum Rotlichtmilieu. Sie hat mir gestern Abend gesagt, dass sie einem Skandal auf der Spur ist. Mehr wollte sie im Moment nicht erzählen. Meine Zeitung war an dieser Story interessiert. Übrigens hat Gabi mir vor zwei Tagen noch eine SMS geschickt. Sie schrieb: „Du ahnst nicht, wer mit wem ein Verhältnis hat. Wenn das rauskommt, trifft die Familie Huber glatt der Schlag. Gruß Gabi.“ Nun frage ich mich natürlich, was sie da herausgefunden haben mag, und ob hier vielleicht ein Mordmotiv zu suchen ist. Mehr kann ich im Augenblick nicht dazu sagen! Ich werde aber alles daran setzen, den Täter zu finden!

Gabriele war eine gute Kollegin und du bist es ihr schuldig, den Täter zu finden. Als Journalist hast du eine gute Nase und daher sollst du heute die Ermittlungen leiten. Hier haben einige Personen ein Motiv, soviel steht wohl fest. Gundi hatte Angst um ihr Erbe, Walburga sollte in eine andere Wohnung umziehen und auch Alois selbst kann als Täter nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Gabi hat in Sachen Fleischskandal recherchiert und wer sagt dir, dass im Hause Huber alles einwandfrei ist? Schon ein Gerücht kann in dieser Branche zu Millionenverlusten führen. Der Schwiegersohn Max macht den Einkauf, vielleicht hat er etwas zu verbergen? Gabriele hat gesagt, sie habe eine skandalträchtige Story in der Politik, und der Landrat könnte natürlich darin verwickelt sein. Du solltest also all diese Möglichkeiten in Betracht ziehen. Am Tatabend hast du mit Gabriele gestritten. Ihr standet im Hof und du hast noch einmal versucht, ihr diese Hochzeit auszureden. Der Alois Huber ist ja ein netter Mann, aber die Sache wäre doch niemals gut gegangen. Du weißt nicht, was in ihr vorging, als sie sich zu diesem Schritt entschlossen hat, und hast mit aller Überzeugungskraft versucht, sie umzustimmen. Schließlich habt ihr euch richtig gezankt. So war das eben in eurer Freundschaft. Ihr habt euch gezankt und wieder vertragen. Niemals hättest du ihr etwas antun können. Arbeite mit den Anwesenden Punkt für Punkt ab. Wenn die Ermittlungen abgeschlossen sind, trage noch einmal laut vor, was ihr ermittelt habt. Ganz zum Schluss der Ermittlungen schreibt jeder Mitspieler auf, wen er für den Täter hält, und vor allem, warum.

Sebastian Greindl, Landrat und Freund von Alois Huber (8)

Ich bin Sebastian Greindl, Landrat und ein Freund von Alois Huber. Eigentlich möchte ich gar keinen Kommentar abgeben, aber da der Alois mein bester Freund ist, werde ich ein paar Worte sagen. Ich kann leider nicht viel zur Aufklärung beitragen. Gabriele Gustavson war Journalistin und sie hat aus beruflichen Gründen überall herumgestöbert. Natürlich hat sie auch versucht, etwas über mich herauszufinden, aber da ich keine Leiche im Keller habe, konnte ich der Sache sehr gelassen gegenüberstehen. Aus beruflichen Gründen bin ich viel unterwegs, aber meine Frau hat Verständnis dafür. Dafür bin ich ihr sehr dankbar. Ich bin erschüttert und hoffe, dass der Fall rasch aufgeklärt wird. Mehr kann und will ich im Moment nicht dazu sagen!

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Du steckst über beide Ohren in dem Skandal, über den Gabriele recherchiert hat. Sie hat dir gestern Abend klipp und klar zu verstehen gegeben, dass sie erdrückende Beweise gegen dich hat. Sie hat herausgefunden, dass du finanziell an einem Bordell in München beteiligt bist und dass dort in großem Stil Geld gewaschen wird. Du hast sie um eine Aussprache gebeten und ihr habt euch um 24.00 Uhr am Kühlhaus getroffen. Als Max auf seinem Weg ins Büro vorbeikam, seid ihr rasch ins Kühlhaus hineingegangen. Gabriele hatte einen Generalschlüssel dabei und dadurch Zutritt zu allen Räumen. Sie war unerbittlich. Sie wollte, dass du zurücktrittst und dich der Polizei stellst, und zwar gleich nach dem Hochzeitsfest. In deiner Verzweiflung hast du eine tiefgekühlte Hasenkeule genommen und damit zugeschlagen. Gabriele war sofort bewusstlos. Du hast sie dann einfach dort liegen lassen. Nun musst du alles tun, um den Verdacht auf andere Personen zu lenken. Du kannst z. B. sagen, dass Alois und Max ebenfalls verdächtig sind. Niemand kann dafür garantieren, dass die Firma Huber nicht in den Fleischskandal verstrickt ist. Gabriele hatte den Zentralschlüssel dabei. Sie könnte auch im Büro etwas gesucht haben. Wer weiß schon, was der Max eingekauft hat und was der Alois darüber wusste? Du hast gute Chancen, heute Abend davonzukommen!

Gastrolle(n), Freund von Alois Huber

Ich bin ebenfalls ein guter Freund von Alois Huber und möchte ihm mein Beileid aussprechen. Ich hatte mich auf den Geburtstag und die Hochzeit gefreut und will nun mithelfen, den Mörder zu finden. Da du dich nicht auf eine eigene Rolle konzentrieren musst, hast du den Kopf frei und kannst besonders gut anhören und aufpassen!